

Pressemitteilungen

Aktuelle Meldungen im Detail



22. November 2010 | Kurt Herzog, umweltpolitischer Sprecher

DIE LINKE: Gas-Suche mit Chemikalien in Niedersachsen stoppen – Herzog: Firmen müssten Unschädlichkeit ihres Verfahrens beweisen können

Hannover. DIE LINKE im Niedersächsischen Landtag fordert, die Suche nach unkonventionellen Erdgasvorkommen durch Einleitung von Chemikalien in den Untergrund, also das sogenannte „Fracking“-Verfahren, umgehend zu stoppen. Nachdem die Landesregierung heute den Umweltausschuss über das Verfahren unterrichtet hatte, sagte der umweltpolitische Sprecher der Linksfraktion, Kurt Herzog: „Das Land will einmal mehr fragwürdige Eingriffe in den Untergrund zulassen, ohne die Bevölkerung zu beteiligen. Das Niedersächsische Landesbergbauamt hat stillschweigend Genehmigungen ausgesprochen – und das, obwohl es in den USA bereits massive Kritik an dieser Technik gab und der Staat New York es sogar verboten hat.“

Offenbar habe sich in Deutschland bisher keine Behörde mit den möglichen Umweltschäden und Gefahren befasst, die von den eingesetzten Chemikalien ausgehen können. „Das Umweltbundesamt hat jetzt eine Kommission eingesetzt, die das aufklären soll. Dieses Ergebnis ist auf jeden Fall abzuwarten“, so Herzog. Außerdem müssten wegen der zum Teil krebserregenden Zusatzstoffe die örtlichen Wasserversorger einbezogen und die Bevölkerung in öffentlichen Veranstaltungen informiert werden. „Das Totschlagargument ‚Betriebsgeheimnis‘ darf nicht gelten. Die Anwohner haben ein Recht auf umfassende Aufklärung, und zwar bevor das Bergamt eine Genehmigung erteilt hat und nicht nur von Vertretern der bohrenden Firmen.“ Herzog forderte: „Die Beweislast muss umgekehrt werden – nicht die Bürger müssen die Schädlichkeit der Technik beweisen, sondern die Firmen ihre Unschädlichkeit.“

Quelle:

<http://www.linksfraktion-niedersachsen.de/nc/presse/detail/artikel/die-linke-gas-suche-mit-chemikalien-in-niedersachsen-stoppen-herzog-firmen-m>